

# Wiesbadener Bade-Blatt

Erscheint täglich;  
wöchentlich einmal eine Hauptliste der  
anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr	Mk. 8.—	mit	Mk. 9.50
" Halbjahr	" 5.—	Bringer-	" 6.20
" Vierteljahr	" 3.—	lohn	" 4.—
" einen Monat	" 1.50		" 1.80

## Kur- und Fremdenliste.

Organ der Städt.

Kur-Verwaltung.

Redaktion: Fernsprecher Nr. 3690.



Expedition: Fernsprecher Nr. 1014.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.  
Tägliche Nummern . . . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr:  
Die fünfgespaltene Peltzelle oder deren  
Raum 15 Pf.  
Reklamizelle Mk. 2.  
Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Announcements-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Wilhelmstrasse, neben  
Anzeigen für den folgenden Tag müssen tags vorher bis 11 Uhr vormittags  
vorgeschriebenen Tagen wird

der Theater-Kolonnade, sowie bei den verschiedenen Announcements-Expeditionen.  
in der Expedition eingeliefert werden. Für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt  
keine Gewähr übernommen.

Nr. 341.

Freitag, 6. Dezember 1912.

46. Jahrgang.

## Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kurveranstaltungen dritte Seite. — Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

### Aus dem Inhalt:

Kurörtliche Veranstaltungen	Seite 1
Kollektivausstellung Rudolf Miltner (Besprechung)	" 1
Sportnachrichten	" 3/4

### Kleiner Kriegsbericht.

Die Friedenskonferenz wird wahrscheinlich in London am 13. Dezember beginnen.

Griechenland hat sich eine Frist von 24 Stunden ausbedungen, nach deren Ablauf es möglicherweise doch dem Waffenstillstand beitreten wird. Aber auch im Falle des Nichtanschlusses wird es sich an den Friedensverhandlungen beteiligen.

An der Tschataldscha-Linie ist mit dem Bau von Baracken für die Ueberwinterung der türkischen Truppen begonnen worden.

Die türkische Regierung traf bereits Verfügungen, um Lebensmittel nach Adrianopel und Skutari zu senden. Die Bevölkerung der belagerten Plätze wird die Freiheit haben, zu gehen, wohin sie will.

Der serbische General Schiwkowitz bereitet die Bildung bewaffneter Banden vor, die im Falle einer österreichischen Kriegserklärung in Bosnien und der Herzegowina einfallen sollen.



— Eisbahn der Kurverwaltung. Bei anhaltendem Frostwetter wird die Eisbahn auf der Blumenwiese in den hinteren Kuranlagen von heute Freitag ab dem Schlittschuhverkehr geöffnet sein.

— Der Mainzer Männergesangsverein im Kurhaus. Für das Abendkonzert am Sonntag, den 8. Dezember im Kurhause hat die Kurverwaltung den Mainzer Männergesangsverein engagiert, der auch in den

beiden vorhergehenden Jahren im Kurhause durchschlagende Erfolge errang. Seit einigen Jahren steht dieser 150 Stimmen starke Chor unter der Leitung des bekannten Chorleiters Wilhelm Geis von hier. Auf der grossen Kunstreise durch Belgien und Holland im vorigen Jahre, mit Konzerten in Ostende, Brüssel, Antwerpen, Scheveningen etc. fand der Verein die unumwundeste Anerkennung der allerersten Fachpresse und grossen Beifall beim Publikum. Durch die vornehmen und rühmlichst anerkannten Konzerte im Mainzer Stadttheater und in der «Mainzer Liedertafel» bewies Herr Geis sein hohes künstlerisches Streben und die bedeutende Leistungsfähigkeit des Vereins. Auch für dieses Konzert wird ein musikalisch wertvolles Programm geboten. Insbesondere nennen wir den «Pilgerchor» aus «Tannhäuser», a capella, den schwierigen Chor «Hymne an den Gesang» von Hegar und den grossen Doppelchor «Freiheit» von Zöllner, ein neues Werk, das bis jetzt in Deutschland nur an 3 Orten gesungen wurde. Einige wirkungsvolle Volkslieder, die ja in diesem Verein besondere Pflege erfahren, vervollständigen das Programm. Vor und nach den Chorvorträgen wird das Kurorchester konzertieren.

— Die Fremdenfrequenz in den elf Monaten dieses Jahres beträgt 183 170, davon waren 61 313 Kurgäste (länger als 5 Tage Aufenthalt) und 121 857 Passanten. Die gleichen Zahlen für die Jahre 1910 und 1911 lauten: 174 343 (56 572 resp. 117 771) und 170 291 (57 821 Kurgäste resp. 112 470 Passanten). Es ist also eine ganz erhebliche Zunahme zu konstatieren. Im November selbst wurden 8316 Fremde gemeldet, 2383 als Kurgäste und 5933 als Passanten.

— Personalmeldungen. Dem Geheimen Medizinalrat, Professor Dr. Ziethen wurde die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ehrenoffizierskreuzes des Grossherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig erteilt.

— Geh. Regierungsrat Max Winter, der Verwaltungsdirektor der Generalintendantur der Königlichen Schauspiele, begeht am Sonntag, den 8. Dez., seinen fünfzigsten Geburtstag. Geheimrat Winter gehört der Generalintendantur seit dem Jahre 1898 an, wo er von dem damaligen Intendanten, Herrn von Hülsen, an die Spitze der Verwaltung des Hoftheaters in Wiesbaden berufen wurde. Als Graf Hülsen-Haeseler dann als Generalintendant die Leitung der sämtlichen preussischen Hoftheater übernahm und nach Berlin übersiedelte, nahm er seinen bewährten Mitarbeiter mit. Und so leitet Geheimrat Winter seit dem Jahre 1903 als Verwaltungsdirektor die Administration der Königlichen Theater. Als Hauptmann der Reserve gehört er dem Garde-Füsiliers-Regiment an.

— Deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime (Sitz Wiesbaden). Der König von Württemberg empfing in besonderer Audienz den Vorsitzenden des Präsidiums der Gesellschaft, Joseph Baum (Wiesbaden), und den Präsidenten der Handelskammer Stuttgart, Geheimer Kommerzienrat Schiedmayer. Er sprach den Herren sein lebhaftes Interesse an den von der gesamten deutschen Kaufmannschaft so begeistert aufgenommenen, in sozialer, hygienischer und nationaler Hinsicht gleich wertvollen Bestrebungen der Gesellschaft aus. Der König bekundete insbesondere seine Freude darüber, dass die Gesellschaft keinerlei Unterschiede in Bezug auf Bekenntnis und Parteistellung mache und gab der Hoffnung Ausdruck, dass Württembergs Handel und Industrie, die sich bereits in hervorragender Weise beteiligten, auch fernerhin das grosse Werk tatkräftig unterstützen würden.

— Die Matinee zum Besten der Blindenanstalt, am Sonntag vom „Turverein“ im Residenz-Theater veranstaltet, hat ein Bruttoergebnis von 1300 M. gehabt. Nach Abzug der Kosten dürfte demnach für den wohltätigen Zweck immerhin noch ein erkleckliches Sümmchen verbleiben.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

### Kunst.

#### Galerie Banger.

Kollektivausstellung Rudolf Miltner (Wiesbaden).

Neben der reichhaltigen Weihnachtsausstellung Wiesbadener Künstler und Kunstgewerbler bringt die „Galerie Banger“ eine Kollektivausstellung von Olgemälden und Studien des Wiesbadener Malers Rudolf Miltner, die mit allem Recht ein starkes Interesse fordert und auch findet.

Die Vertiefung in diese 25 Gemälde löst vor allem das sie alle umfassende einheitliche Urteil aus: ein resoluter Realist, ein absolut ehrlicher, charaktervoller Landschaftler. Auf der sicheren Grundlage eines soliden Naturstudiums baut seine Kunst weiter, Mutter Natur, die ewig reizvolle und ewig veränderliche Landschaft ist seine höchste Lehrmeisterin, in deren Farbenzauber und Stimmungswerten er malerisch völlig aufzugehen vermag. Sein künstlerisches Element ist geradezu die Landschaft in dem charakteristischen Schmuck und Kleide der Jahreszeiten. Die Maienwonne und Laubfrische des Frühlings, die heisse sonnendurchglütete Sommerlandschaft, die feurigen Farben und bunten Tinten des Herbstes, die weiche weisse Schneedecke im Frost und Tauwetter, der winterliche Wald im Nebelschleier — aus allem schöpft er seine fein koloristischen Werke, die als unbedingten Vorzug neben der ungeschminkten Wahrheit Kraft der Zeichnung, Tiefe der Empfindung und Ursprünglichkeit der Farbe vereinen. Und weil der Künstler nur im Angesicht der Natur schafft, deshalb hat er die Stärke des Ausdrucks gefunden, weil er mit ihr in vollem Einklang ist, deshalb zeigen all seine Bilder jene Farbigeit, die

nur aus gesunder Kraft und klarer Lichtempfindung geboren wird, weil die Natur endlich sein liebstes und freistes Milieu geworden, deshalb spiegeln seine Bilder diese erhabene fast sinnliche Freude an der Farbe wieder, deshalb geht auch sein Können unbeirrt von Richtungen, Geschmack und Meistern ins Starke und Grosse. Ein ernster Ton liegt über all seinen Bildern, aber nicht als Stimmung des Grüblers und Tüftlers, der mit schwerer Phantasie hier Kompositionen schuf, vielmehr jener ernste Ton, der allemal das Geheimnis jener Liebe des Menschen zur Erde, zur Scholle, zur Natur so deutlich verrät. Mit ihr und ihrem stillen Weben empfindet er, überall daher intime Belebung, doch nirgends weicht dieser Intimität eine grosszügigere Darstellung, die auch in sorgsamer Zeichnung einen nur zu lobenden Ehrgeiz sieht.

Der unscheinbarste Waldwinkel, der einfache Weg mit den Feldsteinen, ein Stückchen Wiese im Sonnenlicht, ein paar Stämme im Walde, streberisch-gerade oder launisch-krumm, und sei es das einfachste Fleckchen Erde wird ihm zum Motiv. Seine Kunst sucht nicht erst dekorative Beigaben zur Landschaft an sich, sie verschmäh auch besonders imposante Ausschnitte aus malerischer Gegend, er beherzt nur das stolze Wort: „Für den wahren Künstler ist in der Natur alles schön, weil seine Augen, jede äussere Wahrheit kühn hinnehmend, darin wie in einem offenen Buche die innere Wahrheit lesen.“ Ja, dies Schauen der inneren Wahrheit, das hat ihn zu der ersten Ruhe und zu der erhabenen Einfachheit gebracht. Eine ganze Anzahl Studien werden gerade hierzu dem ernsthaften Betrachter Beweise liefern.

Erst kürzlich wurde an gleicher Stelle der Maler Jawlenski als „Meister der Farbe“ besonders gezeigt. Der aber suchte das Problem nur durch keckes Anhäufen

von bunten Farbenklexen, die jedes sehende Auge beleidigten, zu lösen. Miltners Bilder dagegen erreichen diese gepriesene wundersame Leuchtkraft der Farbe, den hellen Klang, die tonige Feinheit durch eine sichere Einfachheit und Breite, durch das Gefühl für die Stimmung der Luft und des Lichtes, und nicht durch blosse artistische Kunstfertigkeit und technische Raffinements. Die Farbigeit seiner Bilder gehört zu seinem malerischen Wesen. Das Gruppieren der Töne übt er mit Fleiss, sie drängen sich nicht vor, sondern sie schmiegen sich an, die Farben einen sich am Ende zu einer frischen harmonisch festgefügten Freudigkeit. Man kann auch gerade in farblicher Beziehung von ihm als von einem Charakter sprechen. Und das ist doch gewiss ein Zeugnis für seine malerische Kultur. Recht eigenartige künstlerische Reize gewinnt Miltner dem Winter ab, zumal er die verschneite Landschaft gern bei Sonne zeigt und des Himmels leuchtende Farbe auf dem schneeigen Weiss sich spiegeln lässt. Da quillt der Schnee förmlich aus den Bildern heraus. Auch das Waldinnere im Winter, vor allem die Nebellandschaften, zeigen das starke und ausgeprägte koloristische Feingefühl und sind vornehme Stimmungsstudien. Sie beweisen auch, wieviel Farbe doch die scheinbar eintönige graue Luft hat und was für ein Künstlerauge dazu gehören muss, diese unerhörten Feinheiten zu empfinden. Dieses Empfinden ist es nicht zuletzt, das dem zufälligen Wirklichkeitsausschnitt allemal zu einem wirklichen Bilde verhilft. Grosses malerisches Können verraten auch die Garbenfelder mit dem gleissenden Gold der Halme und Ähren im Sonnenlicht.

Die Ausstellung hinterlässt einen reinen ästhetischen Genuss und den Eindruck auch, dass hier ein ernst strebender Künstler zu uns sprach, dessen Eifer und Fleiss das Faustische Wort anregt: „Immer strebend sich bemühen“.

M.-W.

# Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

## Nachmittags-Konzert.

597. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

### Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Der Geist des Wojewoden“ . . . . . L. Grossmann
2. Intermezzo aus „Naïla“ . . . . . L. Delibes
3. Von Gluck bis Wagner, Potpourri A. Schaeiner
4. Schlesische Lieder für 2 Violinen B. Bilse
5. Ouverture zur Oper „Traviata“ . G. Verdi
6. Herzwunden und
7. Letzer Frühling, für Streichorchester . . . . . E. Grieg
8. Fantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer“ . . . . . R. Wagner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

## Abend-Konzert.

598. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

### Abends 8 Uhr.

1. Jubel-Ouverture . . . . . C. M. v. Weber
2. Peer Gynt-Suite Nr. 2 . . . . . E. Grieg
3. Aquarellen, Walzer . . . . . Jos. Strauss
4. Träume . . . . . R. Wagner
5. Ouverture zu „Benvenuto Cellini“ . . . . . H. Berlioz
6. Rondo . . . . . Jos. Haydn
7. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ . . . . . C. M. v. Weber

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

## Radium - Emanatorium am Kochbrunnen.

### Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung, 3—5 nachm. zweite  
An Sonntagen nur Vormittags.

### Preise:

Eine 2stündige Sitzung . . . . . 3 Mk.  
10 Sitzungen im Abonnement . . . . . 25  
Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse erhältlich.

Städtische Kurverwaltung.

## Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

a) **Trinkkur am Kochbrunnen:**  
Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

b) **Inhalatorium** (Einzelapparate „Duplex“ von Göbel, Bad Ems):  
Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

— Um eine bessere Schlafwagenverbindung von hier nach Amsterdam hatte sich das Städtische Verkehrs-büro bei der Internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft in Paris und Berlin bemüht. Die Reisenden sind jetzt nämlich gezwungen, in Mainz eine Stunde Aufenthalt zu nehmen von 12 bis 1 Uhr nachts, wenn sie den Schlafwagen im Zuge Stuttgart-Amsterdam benutzen wollten. Gewünscht wurde die Einstellung eines direkten Schlafwagens Wiesbaden-Amsterdam. Leider hat die Direktion jetzt die Erfüllung des Wunsches abgelehnt, „da eine günstige Zugverbindung in der Richtung Süd-Nord nicht besteht und von den Eisenbahnverwaltungen neue Züge, die in Frage kommen könnten, z. Z. nicht eingerichtet werden“.

— Die Rodelbahn am Chausseehaus ist auf ihrer ganzen Strecke seit Dienstag Abend schon benutzbar. Durch den Frost ist die Schneedecke in einen vorzüglichen Zustand gebracht worden, sodass die Rodel eine grosse Geschwindigkeit entwickeln.

— Rotes Kreuz. Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz wurde am letzten Sonntag, vormittags 7 Uhr, unter Heranziehung der „Blitzradler“ unverhofft alarmiert. Bis 7 Uhr 45 Min. waren 81 Führer und Freiwillige zur Stelle. Beruflich unabkömmliche Leute wurden wieder entlassen, der Rest in drei Züge eingeteilt und eine Übung abgehalten. Der 1. Zug marschierte nach Bahnhof Chausseehaus, der 2. Zug nach dem neuen Schützenhaus, der 3. Zug nach der Fischzucht. Später wurden die Züge durch den Kolonnenführer, Leutnant d. L. Böning, zusammengezogen und eine Geländeübung abgehalten, die gegen 11 Uhr mittags abgebrochen wurde. Jedenfalls hat die Alarmierung den Beweis erbracht, dass die Kolonne in ihrer Ausbildung so weit fortgeschritten ist, dass sie auch im Frieden in Notfällen sofort tatkräftig Hilfe leisten kann.

— Hundertjahrfeier des Obergangs Blüchers bei Caub. Das hiesige Männer-Quartett „Sängerkunst“ hat beschlossen, diesen Gedenktag in der Silvesternacht feierlichst zu begehen, und zwar durch Vortrag des Chores von Hermann Sonnet „Blücher bei Caub“ auf einem noch näher zu bestimmenden öffentlichen Platze Wiesbadens.

— Ausstellung guter Bücher. Die „Wiesbadener Vereinigung zur Bekämpfung von Schund und Schmutz in Wort und Bild“ hat sich bei ihren früheren Ausstellungen besonders angelegen sein lassen, auf die ungeheure Zahl unserer guten, billigen Bücher hinzuweisen, weil sie in ihnen ein wertvolles Mittel zur Bekämpfung des Schundes erblickte. Auch die diesjährige Ausstellung, die am 8. Dezember d. J. in der Turnhalle der Schule am Blücherplatz stattfindet, wird diesen Standpunkt erkennen lassen. Daneben ist aber diesmal auch den vielfach geäußerten Wünschen nach teureren Büchern in ausreichendem Masse Rechnung getragen worden. Einen besonderen Dienst glaubt die Wiesbadener Vereinigung den Besuchern der Ausstellung dadurch zu erweisen, dass sie die Anordnung der Bücher den verschiedenen Altersstufen entsprechend vornimmt. Hierbei sind sowohl die Interessen unserer Kleinsten, als auch die der Erwachsenen berücksichtigt worden. Die Bilderbuch-Literatur, die besonders in unserer Zeit künstlerisch

so bedeutsam hervortritt, ist z. B. durch zahlreiche Erscheinungen der Verlage Scholz, Loewe, Schaffstein und Callweg vertreten. — Auch eine Auswahl billigen und dabei künstlerisch wertvollen Wand-schmuckes wird die Ausstellung zeigen; es seien nur die Namen Ludwig Richter, Schwind, Millet und Anselm Feuerbach genannt. — Um ihrer Arbeit einen möglichst grossen praktischen Erfolg zu sichern, wird die Wiesbadener Vereinigung auch in diesem Jahr bestrebt sein, die Ausstellungsbesucher durch sachkundige Beratung bei der Auswahl zu unterstützen. Die Ausstellung findet Sonntag, den 8. Dezember in der Turnhalle der Schule am Blücherplatz statt und ist von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags bei freiem Eintritt geöffnet.

— Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden. Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre den lieben Kleinen eine Weihnachtsvorfreude dadurch bereitet, dass den Kindern die so beliebten deutschen Märchen in Wort und Bild vor Augen geführt werden; auch ein Weihnachtsmärchen soll nicht fehlen. Die Veranstaltung findet am kommenden Sonntag, den 8. Dez., nachmittags 5 Uhr, in der Turnhalle der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse, statt, und werden die Kinder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

— Residenz-Theater. Am Samstag Nachmittag 4 Uhr findet eine Wiederholung des reizenden Kindermärchens „Schneewittchen bei den sieben Zwergen“ zu kleinen Preisen statt. Der Samstag Abend bringt die III. Vorstellung im Sudermann-Cyklus „Die Schmetterlingsschlacht“, wohl eines der wirksamsten Werke des Dichters. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Lüder-Freiwald, Richter, Saldern, Erler und die Herren Rücker, Bartak, Tautz, Hager und Schäfer. Die Spielleitung liegt in den Händen des Herrn Keller-Nebri. Die Komödie wird am Sonntag Abend wiederholt, diese Vorstellung beginnt um 7 1/2 Uhr. Sonntag Nachmittag wird auf Wunsch auswärtiger Theaterbesucher das amüsante Lustspiel „Wie man einen Mann gewinnt“ zu halben Preisen gegeben.

## Hof und Gesellschaft.

Der Kronprinz von Rumänien besuchte in Berlin auch den Reichskanzler.

Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen und seine Gattin, die Schwester des Kaisers, sind in Cannes eingetroffen.

Der Prozess der Prinzessinnen Luise und Stephanie von Belgien gegen den Nachlass ihres Vaters, des Königs Leopold II., findet vor dem Brüsseler Appellhof seine Fortsetzung. Der Advokat der Prinzessinnen, Delacroix, spricht nunmehr schon die vierte Sitzung und ist mit seiner Rede noch nicht zu Ende gekommen. Er sucht Punkt für Punkt den Nachweis zu führen, dass die Vermögensstücke der verschiedenen Stiftungen, die Leopold II. gegründet hat, dessen Privatvermögen entstammen. König Leopold habe selbst dann diese Werte als sein Privatvermögen auffassen müssen, wenn sie von der Kronmännin gestammt hätten, denn

der König habe bei der Übergabe des Kongostaates an den belgischen Staat alles das ausgeschlossen, was er ausschliessen wollte. Der Advokat ist nämlich der Ansicht, dass Leopold II. als absoluter Herrscher des Kongostaates dieses Recht gehabt habe. Eine andere These aufzustellen, wage er nicht, und um den Prinzessinnen den Anspruch auf dieses Vermögen streitig zu machen, müsse man die Behauptung aufstellen, König Leopold habe sein Land wissentlich getäuscht und Vermögensstücke entzogen, über die ihm ein Verfügungsrecht nicht zugestanden hätte.

Der Marineattaché in Wien, Kapitän zur See Graf v. Posadowsky-Wehner, wurde wegen Krankheit abberufen. Sein Nachfolger ist Kapitänleutnant Frhr. v. Freyberg-Eisenberg.

Enver Bey hat die Cyrenaika im Automobil verlassen. Er ist in Alexandria (Ägypten) angekommen und weil dort als Gast des Prinzen Tussum. In seiner Begleitung befindet sich nach dem „Corriere“ der deutsche Offizier v. Gumpenberg. Angeblich fährt Enver Bey zu Schiff nach Smyrna weiter.



— Das Schauspielerparlament. Herr Nissen eröffnete die diesjährige Versammlung der Bühnengenossenschaft im Berliner Künstlerhaus mit einer Begrüssung. Darauf übernahm Mylius (Hamburg), Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pensionsanstalt den Vorsitz der ersten Sitzung ihrer Vertreter. Vertreten sind 3202 Stimmen. Eine lange Geschäftsordnungsdebatte, in der die Gegensätze zwischen den Protestlern und den Anhängern Nissens zu erregtem Ausbruch kommen, füllt die ganze Sitzung. Für die Sitzungen der Genossenschaft kündigen alle Redner grosse Auseinandersetzungen an.

— Das Deutsche Theater in New York gefährdet. Es ist möglich, dass der gegenwärtige Winter den Untergang des seit Jahrzehnten bestehenden Deutschen Theaters sieht. Ungeachtet der Bemühungen des Direktors, Dr. Baumfeld, der mit anerkanntem Eifer und grossem Geschick diesen vorgeschobenen Posten der deutschen Kunst zu behaupten sucht, leidet das New Yorker Deutschum dem Unternehmen nur geringe Unterstützung. Auch bei den besten Aufführungen — und ihrer waren nicht wenig — ist der Kassenrapport nicht besonders befriedigend gewesen. Man hofft, dass sich nach den Feiertagen darin eine Aenderung zeigen wird, wenn nicht, dann wird es wohl zu Ende gehen.

— Kleine Chronik. Das belgische Nationaltheater in Brüssel, das sich der eifrigen Unterstützung der Regierung erfreut, hat im Parktheater seine Tätigkeit begonnen. Man spielte ein Stück des Brüsseler Henry Spaak, der in weiten Kreisen und auch in Deutschland durch sein Drama „Kaatsje“ bekannt geworden ist. — Der in Wiesbaden verstorbene Leipziger Kunstschriftsteller und Sammler

Ab  
Vok  
M  
St  
Ch  
Orche  
1. Syn  
Satz  
2. Cho  
a) C  
b) m  
c) m  
3. Leo  
4. Cho  
a) m  
b) m  
c) m  
5. Kal  
Di  
werden  
Di  
plätzen  
Ein  
Ab

Anfang
7 Uhr
7 Uhr
8 Uhr:
8 1/4 Uhr:

Prof. Dr. jur. F  
sich als Forscher  
und der graphis  
Sammlung von K  
Buchgewerbe-Mu  
war er einer der  
japanische Druck  
Sammlung diese  
gewerbe-Biblioth  
besass auch eine  
Mosaiken und M

— Schiffsbeweg  
„Condor“ am 29.  
„Panther“ am 30.  
„Breslau“ am 30.  
am 1. Dezember i  
und „Gneisenau“ r  
am 1. Dezember i  
1. Dezember in S  
mit den von „E  
satzungen am 1. I  
ist am 2. ds. in Bu

## WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

**Samstag, den 7. Dezember.**

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-  
**Trinkhalle.**

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Sonntag, den 8. Dezember.**

11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-  
**Trinkhalle.**

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im grossen Saale:

### Vokal- und Instrumental-Konzert. Mainzer Männergesang- Verein.

**Städtisches Kurorchester.**

Chorleitung: Herr **Wilhelm Geis.**

Orchesterleitung: Herr **Hermann Irmer,**

Städtischer Kurkapellmeister.

**Vortragsfolge.**

1. **Symphonie, D-dur** in einem Satze . . . . . W. A. Mozart
2. **Chorvorträge:**
  - a) **Gesang der Pilger bei der „Heimkehr“** aus der Oper „Tannhäuser“ . . . . . R. Wagner
  - b) **„Hymne an den Gesang“** . . . . . Fr. Hegar
  - c) **„Wie's daheim war“** . . . . . G. Wohlgemuth
3. **Leonoren-Ouverture Nr. 3** . . . . . L. van Beethoven
4. **Chorvorträge:**
  - a) **„Die Freiheit“:** Grosser Doppelchor . . . . . H. Zöllner
  - b) **„Rosenfrühling“** . . . . . H. Jüngst
  - c) **„Horch, was kommt von d'russen rein“:** Volkslied, arrangiert von Neuert . . . . . R. Wagner
5. **Kaisermarsch** . . . . . R. Wagner

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

**Eintrittskarte ab 7 Uhr: 50 Pfg.**

**Montag, den 9. Dezember.**

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im Abonnement im kleinen Saale:

### Kammermusik-Abend.

Die Herren: Konzertmeister **Adolf Schlering** (I. Violine), **Ludwig Schotte** (II. Violine), Konzertmeister **Wilhelm Sadony** (Viola), **Max Schildbach** (Violoncello) und **Walther Fischer** (Klavier)

unter Mitwirkung von

Frau **Hedwig Schacko** vom Frankfurter Opernhaus (Sopran).

**Vortragsfolge.**

1. **Sonate, G-moll** für Violine allein J. S. Bach
  - a) Adagio.
  - b) Fuga.
  - c) Siciliano.
  - d) Presto.
 Herr Konzertmeister **Adolf Schiering.**
2. **Lieder für Sopran:**
  - a) Gretchen am Spinnrad . . . . . Franz Schubert
  - b) Frühlingsglaube . . . . .
  - c) Auf dem Wasser zu singen . . . . . Frau **Hedwig Schacko.**

— Pause. —
3. **Lieder für Sopran:**
  - a) Ogni Sabato avrete il lume acceso . . . . . Gordigiani
  - b) Quel ruscelletto . . . . . Pietro Dominico Paradisi
 Frau **Hedwig Schacko.**
4. **Streichquartett, Es-dur op. 74** (Harfenquartett) . . . . . L. v. Beethoven
  - a) Poco Adagio, Allegro.
  - b) Adagio, ma non troppo.
  - c) Presto, attacca.
  - d) Allegretto con Variationi.
 Platzkarte (numeriert) **50 Pfg.**, mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen. Kinder unter **10** Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

**Dienstag, den 10. Dezember.**

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement: **Militär-Konzert.**

5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

**Mittwoch, den 11. Dezember.**

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-  
**Trinkhalle.**

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

### Fritz Reuter - Abend.

Herr Königl. Hofschauspieler

### August Junkermann.

I.

**Ut mine Stromtid,** Kap. 44.

Worüm de junge Fru von Rambow in Gewitter un Nacht up de Landstraat lag un wat Bauschan dortau säd.

Kap. 45. Moses un David äwer de Luggedors. Von Onkel Bräsig sine Rangdewuhs.

— Pause —

II.

**Ut mine Stromtid,** Kap. 35 und 38.  
**Der Rahnstädter Reformverein.**

Worüm up de Insel Ferro un an den Nurd-pol de Revolutschon utbreckt. Woher sick de Armut in de Welt stammt.

1.—8. Reihe: **2 Mk.**, alle übrigen Plätze und Galerie 1. Reihe: **1 Mk.**, Galerie 2. Reihe: **50 Pfg.** (Sämtliche Plätze numeriert).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

**Donnerstag, den 12. Dezember.**

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Freitag, den 13. Dezember.**

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im Abonnement:

### Romantiker-Abend

des Kurorchesters.

## Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang		Montag, 2. Dez.	Dienstag, 3. Dez.	Mittwoch, 4. Dez.	Donnerst., 5. Dez.	Freitag, 6. Dez.	Samstag, 7. Dez.	Sonntag, 8. Dez.
7 Uhr	Königl. Theater	—	—	—	—	Der Graf von Luxemburg. Ab. D.	Tiefland. Ab. A.	Nachm. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr bei aufgehob. Abonnement „Helmkehr“ oder im Banne der Loreley. Abends: Eva, Ab. C.
7 Uhr	Residenz-Theater	—	—	—	—	Ansprache des Nikolaus, Lotichens Geburtstag. Der Herr mit der grünen Kravatte. Die Hasenpote.	4 Uhr: Schneewittchen. 7 Uhr: Die Schmetterlingschlacht.	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr: Wie man einen Mann gewinnt. 7 Uhr: Die Schmetterlingschlacht.
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	—	—	—	geschlossen.	Grigri.	—
8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr:	Volks-Theater	—	—	—	—	geschlossen.	Ein bengalischer Tiger. Er ist nicht eifersüchtig. Das Fest d. Handwerker.	—

Prof. Dr. jur. Hans Frhr. v. Weissenbach hat sich als Forscher mit der Geschichte des Buchdrucks und der graphischen Künste befasst. Seine grosse Sammlung von Kunstblättern hat er dem Deutschen Buchgewerbe-Museum in Leipzig gestiftet. Ferner war er einer der ersten in Deutschland, die echte japanische Drucke sammelten; seine mustergültige Sammlung dieser Kunstblätter wird in der Kunstgewerbe-Bibliothek zu Dresden aufbewahrt. Er besass auch eine grosse Sammlung von italienischen Mosaiken und Madonnenbildnissen.

### Heer und Flotte.

— **Schiffsbewegungen der Kriegsmarine.** Eingetroffen: „Condor“ am 29. November in Rabaul (Neu-Pommern), „Panther“ am 30. November in Monrovia (Liberia), „Breslau“ am 30. November in Alexandrette, „Geier“ am 1. Dezember in Beirut, „Scharnhorst“ am 30. Nov. und „Gneisenau“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders am 1. Dezember in Schanghai, Flusskbt. „Tsingtau“ am 1. Dezember in Sainam, Dampfer Eleonore Woermann mit den von „Eber“ und „Panther“ abgelösten Besatzungen am 1. Dez. in Hamburg. S. M. S. Bremen ist am 2. ds. in Buenos Aires, S. M. S. Eber am 2. ds. in

Monrovia (Liberia), S. M. S. Jaguar am 2. ds. in Swatau eingetroffen.



— **Wintersport in Japan.** Es dürfte wenig bekannt sein, dass in Japan seit den letzten Jahren auch ein reges wintersportliches Treiben herrscht, das für manche Länder vorbildlich genannt werden darf. Ein österreichischer Offizier war es, der im Jahre 1910 den Japanern die ersten Kenntnisse des Laufens auf den „langen Hölzern“ vermittelte, nämlich Oberstleutnant **Edler v. Lerch**, der damals einige japanische Offiziere für den „weissen Sport“ zu interessieren verstand. Diese wiederum erweckten nicht nur in militärischen, sondern auch in zivilen Kreisen eine solche Begeisterung für diesen Sportzweig, dass schon in dem Winter 1910/11 eine grosse Reihe von Schivereinen gegründet wurde. Ihre Zahl verdoppelte sich, als der letztverflossene Winter auch in Japan den Freunden des Wintersports eine äusserst günstige Saison bescherte. Europäer, namentlich Deutsche, Österreicher und Schweizer, die durch beruf-

liche Pflichten gezwungen waren, ihren Aufenthalt in Japan zu nehmen, ergriffen mit Freuden die Gelegenheit, hier den in der Heimat so oftmals ausgeübten Sport wieder betreiben zu können. Auch sie waren den Einheimischen willkommene Lehrmeister. Namentlich in den schneereichen nördlichen Provinzen des japanischen Kaiserreiches, die oft monatelang von der Aussenwelt abgesperrt sind, fand das Schneeschuhlaufen auch unter der Bevölkerung freudige Aufnahme. In einzelnen Gegenden werden jetzt die Schier zur Winterszeit als einziges Verkehrsmittel benutzt. Auch Bahnen für Rodel, Skeletons und Bobsleighs sind angelegt worden, und während diese Zeilen im Druck erscheinen, ergehen bereits die ersten Ausschreibungen zu einem Wintersportfest, dessen Wettbewerbe zur Hälfte den Einheimischen, zur andern Hälfte den Ausländern überlassen sind. Und wie lange wird es dauern, dass vielleicht eine englische oder deutsche Bobsleighmannschaft die Reise nach dem Osten antritt, um hier wintersportliche Siegeslorbeeren zu ernten.

— **Das Rodelrennen in Triberg** ergab: 1. Preis, silberner Becher, **Merkel** (Triberg), 2. Dr. **Schwab** (Strassburg), 3. **Hirt** (Triberg) und **Bonnert** (Schonach).

— **Schwimmen.** Bei einem Schwimmfest des Spandauer Schwimmklubs stellte **Rudolf** (Hannover) im Rückenschwimmen über 200 Meter einen neuen deutschen Rekord auf; er durchmass die Strecke in 2 : 48.

**•• Antiquitäten ••**  
 Eine der grössten Sammlungen Deutschlands  
**L. Metzler** 10488  
 58 Wilhelmstrasse (Hotel Nassau).  
 Lose Edelsteine — Juwelen — Parcolliers.

**Schloss-Hotel Riviera**  
**Pension**  
 in **CASTAGNOLA** bei **Lugano (Luganersee)**  
 Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer.  
 Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.  
 Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei, sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winteraufenthalt ärztlich empfohlen. **Grosser Garten** mit **tropischer Vegetation**. Moderner Komfort und renommierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. **Temperatur 3° wärmer als Lugano-Paradiso**, 1° wärmer als Locarno. Pensionspreise von 7 bis 12 Frca. pro Tag, je nach Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern:  
**P. Weber & Co.,** Castagnola-Dorf bei Lugano.

**Vorzüglich**  
 leichtverdaulich und nahrhaft ist  
**Stemler Zwieback**  
 Feinste Zugabe zu Aufgussgetränken, Milch oder Wein  
 Magenleidenden ärztlich empfohlen!  
**Ferd. Stemler**, Mollleferant  
 Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik  
 Gegr. 1788, Friedrichsdorf (Taunus).  
 Depot **August Engel** Taunusstrasse 12-14.  
 gegenüber der Kirche  
 Wilhelmstr.-Ecke Rheinstr.

**Pension „Villa Stefanie“**  
**Wiesbaden**  
 Inh. Fr. H. Rösgen, Parkstr. 4.  
 vis-à-vis vom Kurhaus, Hoftheater, Ja Kurlage.  
**Telephon Nr. 907.**  
 Bäder—Centralheizung—Elektr. Licht.  
 empfiehl für den Winter  
 Elegant und behaglich eingerichtete  
 Zimmer. Jede Diät genau nach  
 ärztl. Vorschrift. 10480

**Pension Christa**  
 zunächst der Wilhelmstrasse  
 Friedrichstrasse 18 I  
 Gut möbl. Zimmer mit und ohne  
 Pension für jede Zeitdauer. 10444

**P. M. 230**  
**Petrol Hahn**  
 gegen Haar-Ausfall  
 benützen  
 & Apotheke, Parf., Fris.  
 (Asphalt)  
 Parfumerie Bruno Backe beim  
 Kochbrunnen. 10175  
 Drog. u. Parf. E. Moebus, Wiesbaden  
 Taunusstr. 25 und in jeder Apotheke.

**Wiener Herren- und Damenschneiderei**  
 in modernem Stil. 10419  
**Frack-Verleih-Geschäft**  
 von **J. Riegler**  
 befindet sich im Hotel Grüner Wald,  
 gegenüber dem B. tskeller.  
**Telephon 3420.**

**Gesichtspflege!**  
**Falten, welke Haut,**  
 entfernt  
**Kirchgasse 17, 1 St.**  
 Frau **E. Gronau.**  
 Spezialistin für Haarentfernung.  
 System Dr. Classen. 10232

**Christliches Hospiz I.**  
 Rosenstrasse 4.  
 Zimmer mit Pension — Bäder  
 Unter dem gleichen Vorstände  
**Christliches Hospiz II.**  
 Oranienstrasse 53. 10153  
 Zimmer mit und ohne Pension—Bäder  
 Gute Verpflegung zu mässigen Preisen.

**Pension Villa Medici**  
 Frankfurterstr. 9 (Ecke Rhein-  
 strasse) **Telephon 3101**  
 Nahe bei Kurhaus und Theater  
**Zentralheizung — Elektr.**  
**Licht — Bäder**  
**Behagliche Zimmer**  
**Diätetische Küche n. d. v.**  
**Aerztlichen Verein heraus-**  
**gegebenen Vorschriften**  
 Empfohlen durch d. Deutschen  
 Offizier-Verein.  
 Inh.: **M. Chorus** und  
**G. Stuckenholz.** 10467

**Königliche Schauspiele.**  
 Freitag, den 6. Dezember 1912.  
 284. Vorstellung.  
 15. Vorstellung. Abonnement D.  
**Der Graf von Luxemburg.**  
 Operette in 3 Akten von A. M. Willner  
 und Rob. Bodanzky.  
 Musik von Franz Lehár.  
 Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

**Operetten-Theater.**  
 Freitag, den 6. Dezember 1912.  
**Geschlossen.**

**Volks-Theater.**  
 (Bürgerliches Schauspielhaus.)  
**Telephon: Nr. 2692.**  
 Freitag, den 6. Dezember 1912.  
**Geschlossen.**

**Residenz-Theater.**  
 Eigentümer und Leiter:  
 Dr. phil. Herman Rauch.  
 Fernsprecher 49.  
 Freitag, den 6. Dezember 1912.  
**Duizend- und Fünfigerkarten gültig.**  
 Humoristischer Grotesken-Abend.  
 Ansprache des Nikolaus  
 zum Andreastage, verfasst von  
 Julius Rosenthal.  
 Nikolaus . . . . . Nikolaus Bauer  
**Lottchens Geburtstag.**  
 Lustspiel in 1 Akt von Ludwig  
 Thoma.  
 Spielleitung: Georg Rucker.  
 Personen.  
 Geheimrat Dr. Otto  
 Giselius, Univer-  
 sitätsprofessor . . . . . Georg Rucker  
 Mathilde, s. Frau . . . . . Soße Schenk  
 Lottchen, beider  
 Tochter . . . . . Stella Richter  
 Celestine, Giselius,  
 Schwester des  
 Geheimrats . . . . . M. Läder-Freiwald  
 Dr. Traugott Appel,  
 Privatdozent . . . . . Rudolf Bartak  
 Babette, Köchin  
 bei Giselius . . . . . Mianna Agte  
 Ort: Kleine Universitätsstadt.  
 Zeit: Gegenwart.

Hierauf:  
**Der Herr mit der grünen Krawatte.**  
 Groteske in 1 Akt von André Villard.  
 Spielleitung: Ernst Bertram.  
 Personen.  
 Iwanow, Beamter  
 der Censurbehörde.  
 Staatsrat . . . . . Reinh. Hager  
 Ssimotschka, seine  
 Frau . . . . . Stella Richter  
 Salomon Abramowitsch  
 Sandomirski, Hand-  
 lungsreisender . . . . . Willy Ziegler  
 Der Herr mit der  
 grünen Krawatte Walter Tantz  
 Zum Schluss:  
**Die Hasenfote.**  
 Tragikomödie in 1 Aufzug von Hans  
 Brenner.  
 Spielleitung: Georg Rucker  
 Der Kanzeleidirektor Reinhold Hager.  
 Der erste Kanzlist Rudolf Bartak.  
 Der zweite Kanzlist Georg Rucker.  
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

— **Deutsch-Französisches Sport-Frühstück.** Der bekannte französische Rennstallbesitzer E. Fischhof hat zu Ehren der in Paris anwesenden deutschen Sportsmen, der Herren K. v. Tepper-Laski, Dr. Riese, H. Purgold und G. Ehlers ein Frühstück gegeben, an dem auch die Hauptfunktionäre der „Société des Steeple-Chases“, der Generalsekretär J. Lallement, der Handicapper de Saint-André, der Starter Roy sowie die Herren L. Linder und André Champin teilnahmen. Das Beisammensein der deutschen und französischen Sportsmen nahm einen überaus angeregten Verlauf und zeigte, dass die einer höheren Kultur und wahren Fortschritte auf allen Gebieten des Lebens dienende entente franco-allemande, wenigstens auf sportlichem Gebiete, heute bereits kein leerer Wahn ist.

— **Das Billardturnier um die Weltmeisterschaft** im Zweiballcadre, das vor kurzem in Neu York beendet wurde, gewann der junge amerikanische Champion Willie Hope bei einem besten Gesamtdurchschnitt von 29 $\frac{1}{2}$  Points und einer Höchstserie von 122 Points. Er gewann sämtliche Partien bis auf eine, in der er von dem Japaner Jamada, der auch in Deutschland bestens bekannt ist, geschlagen wurde.

**Luftschiffahrt.**  
 — **„Z“-Schiffe.** Die „Viktoria Luise“ hat seit einigen Tagen den Betrieb eingestellt und gibt ihren Wasserstoffgas-Inhalt an Freiballons ab, da voraussichtlich erst im Frühjahr die Passagierfahrten wieder aufgenommen werden. Ähnliche Ueberwinterungsanstalten haben die übrigen „Delag“-Schiffe getroffen, nur die militärischen Zeppeline bleiben „unter Dampf“. Seit dem Jahre 1910 sind vierzehn Zeppelinluftschiffe gebaut worden, die zusammen 763 Fahrten ausgeführt haben; der weitaus grösste Teil dieser Fahrten fällt auf die „Schwabens“ und die „Viktoria Luise“. Diese 763 Reisen dauerten zusammen 1996 Stunden oder 83 Tage 1 Stunde und 20 Minuten. Die vierzehn „Z“-Schiffe haben 104 864 Kilometer zurückgelegt, hätten also etwas mehr als 2 $\frac{1}{2}$  Mal den Erdgürtel umkreisen können. Die Zahl der von diesen Schiffen beförderten Personen betrug rund 15 000. Bei dieser Rechnung sind die Fahrten der militärischen „Z“-Schiffe nicht berücksichtigt. — In Friedrichshafen befinden sich gegenwärtig wieder zwei neue Luftschiffe im Bau. Das eine wird vermutlich an die Militärverwaltung übergeben, das andere, die „Sachsen“, soll in Leipzig oder Dresden stationiert werden.  
 — **Eine Höhenfahrt des „Schütte-Lanz“.** Das Luftschiff stieg zur offiziellen Höhenfahrt auf. Die vorgeschriebene Höhe von 1500 Metern wurde in

etwa einem Drittel der verlangten Zeit, nämlich in 15 Minuten erreicht. Das Schiff fuhr 4 $\frac{1}{2}$  Stunden in Höhen von 1400 bis 1560 Metern. Bis etwa 600 Meter Höhe herrschte dichter Nebel, darüber war prachtvoller Sonnenschein. Man kreuzte zuerst über dem Odenwald, überflog Heidelberg und wendete sich dann nach Süden nach dem Schwarzwald. An der Fahrt nahm als der offizielle Vertreter der Militärbehörde Hauptmann v. Jena teil.  
 — **Tödlicher Fliegerabsturz.** Auf dem Flugplatze von Villa Coublay stürzte der Mechaniker Immbach bei einem Probeflug mit einem neuartigen Flugzeug ab. Er wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht.

**Schiffahrt.**

— **Nachwirkungen der „Titanic“-Katastrophe.** Als eine Lehre aus der „Titanic“-Katastrophe ist jetzt in den Vereinigten Staaten vom Departement für Handel und Arbeit den Dampfschiffgesellschaften verboten worden, auf ihren Schiffen private Signallichter zu führen. Eine ähnliche Anweisung ist bereits von der britischen Regierung ausgegangen. Bei den Schiffgesellschaften ist es seit langem Sitte gewesen, ihre Schiffe mit verschiedenfarbigen Signallichtern auszustatten, mit denen sie vorüberfahrende Schiffe derselben Gesellschaft begrüsst. Die Nachforschungen über das „Titanic“-Unglück ergaben, dass Offiziere von mindestens einem Dampfer die Notsignale des sinkenden Schiffes gesehen hatten, aber nicht zur Hilfeleistung eilten, da nach den Aussagen der Offiziere sie diese Signale als Privatsignale auffassten. Um nun einen ähnlichen Irrtum für die Zukunft zu vermeiden, ist jene Verfügung erlassen worden. Man hofft, dass diese und andere Reformen auch von der Internationalen Konferenz einer Beratung unterzogen werden. Die Abhaltung einer solchen Konferenz ist bekanntlich gleich nach dem „Titanic“-Unglück in Vorschlag gebracht worden, und zwischen den seehandel-treibenden Ländern sind Unterhandlungen über die Konferenz bereits im Gange. Sie wird wahrscheinlich in London abgehalten werden.

**Für die Frauen.**

— **Eine Enttäuschung.** Eine hübsche kleine Geschichte weiss ein englisches Blatt zu erzählen. In einer Stadt in Wales veranstaltete die Gesellschaft zur Verhinderung von Kindermisshandlungen einen Vortrag. Schon Tage vorher sprechen die Eltern der kleinen vierjährigen Mary von dieser Versammlung; die kleine Mary

hört es und bittet, man möge sie doch mitnehmen. Die Mutter erklärt ihr, das würde ihr gar keine Freude machen, das sei langweilig für kleine Kinder; aber Mary bittet und fleht und quält die Mutter so lange, bis man sie mitnimmt, nachdem sie versprochen hat, ganz brav und still zu sein. Und sie ist auch eine halbe Stunde lang ganz brav und still. Dann aber zupft sie die Mutter am Ärmel und flüstert ihr zu: „Muttmchen, das ist ja langweilig. Wann fangen denn nun endlich die Misshandlungen an?“

— **Rosige Zähne.** Die neueste Mode im eleganten Paris geht auf die Vorliebe eines Zahnarztes für Experimente der Charakterdeutung zurück: der Künstler der Gebisse verkündete eines Tages auf Grund einiger sehr gelehrt ausschauender Beobachtungen das Evangelium der rosigen Zähne. Er erklärte, dass junge Damen, bei denen das Elfenbeinweiss der Zähne einen zarten, rosigen Hauch zeigt, die besten und prächtigsten Frauen werden, während die Damen mit ganz weissen Zähnen in der Regel Besitzerinnen eines kalten und sehr berechnenden Temperamentes seien. Und das genügte, wenn auch einige Zeit verstreichen musste; heute aber sind die rosigen Zähne der Damen auf der Tagesordnung, sind der Ehrgeiz der eleganten Pariserin und das jüngste Gesetz der Mode. Die Zahnärzte aber sind in diesem Falle die lachenden Dritten, denn überall werden sie von ihren schönen Klientinnen bestürmt, ihnen jenen diskreten rosigen Anflug der Zahnfarbe zu verschaffen. Am Anfang gab es in dem Sprechzimmer Erstaunen, aber bald fanden sich einige besonders geschickte Dentisten, die irgend ein Mittel eronnen zu haben glaubten und nun alle Aussicht haben, in kurzer Zeit reiche Leute zu werden. Denn sie werden nun, wie eine französische Wochenschrift berichtet, von unzähligen Pariserinnen bestürmt. Und wie man sich die Haare durch allerlei Mixturen verschönern lässt, so färbt man jetzt die Zähne, und bald wird in die Kunst im buchstäblichen Sinne das „rosige Lächeln der Pariserin“ ihren Einzug gehalten haben.

**Neues vom Tage.**

— **Eisenbahnunglück in Amerika.** Bei einem Zugzusammenstoss auf der Pennsylvania-Eisenbahn wurden acht Personen getötet und ebensoviele tödlich verletzt.  
 — **Dialog vom Tage.** „Haben Sie schon die neueste Verlobung gehört?“ — „? ?“ — „Lili Burgas und Salo Niki!“  
 Für den redaktionellen Teil verantwortlich:  
 W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsamt  
 vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

**Erste Beilage**  
 Amintin, Hr., N.  
 Aret, Hr. Kfm.  
 Armistead Sco  
 Arnold, Fr., Be  
 Balansenka, Hr.  
 Batz, Hr. Kfm.  
 Becherer, Hr. B  
 Becker, Fr., Ch  
 Behrens, Hr.  
 Belloff, Fr., Bi  
 Bender, Fr., G  
 Berg, Hr., Oelst  
 Berger, Hr. Kfm  
 Betz, Hr. Kfm.,  
 Blasir, Hr. Kfm  
 Blämel, Hr., Me  
 Blume, Hr. Fab  
 Bodenstab, Hr.  
 Böhmer, Hr. Ha  
 v. Borecke, Fr.,  
 Braun, Hr., Kar  
 Brauneck, Hr. E  
 Brockmann, Hr.  
 Brugger, Hr., M  
 Bruns, Hr. Kfm  
 Bürkle, Hr. Kfm  
 Büttner, Hr., O  
 Burek, Hr., We  
 v. Burghardt, F  
 Daxenberger, Hr  
 Deister, Hr. Kfm  
 Deutsch, Hr. Kf  
 Diehl, Hr.,  
 Dietler, Hr., Ge  
 Dorndorf, Hr. n  
 Eichborg, Fr. m  
 Engel, Hr. Kfm  
 Engelhard, Hr. I  
 Ernst, Hr. Schau  
 Esterneaux, Hr.  
 Euler, Fr., Eng  
 Felner, Hr., Co  
 Flaum, Hr., Wa  
 Forstbach, Hr., I  
 Franke, Fr., R  
 Frenkel, Fr., Mi  
 Freund, Hr. Kfm  
 Friedmann, Fr.,  
 Fromm, Hr. Kom  
 Freih. v. Fürste  
 Gaetke, Hr., Veg  
 Gamm, Fr. Kom  
 Gerst, Hr. Kfm  
 Goldbach, Hr., R  
 Gross, Hr. Kfm.  
 Gutmann, Hr. Kf  
 Haake, Hr. Guts  
 Haenlein, Hr. Kf  
 van Haersolte, F  
 Hartmeyer, Hr. I  
 Hasdo f, Hr. Fub  
 Hasenclever, Hr.  
 Heesen, Fr., Ham  
 Hennings, Hr. Ge  
 Mrs. G. Hockmey  
 und Mrs. Raleigh  
 professor Dr. Ca  
 Herr Wedekind u  
 Brainin. — Herr  
 Gronau. — Frau  
 Dr. Herr. — Herr  
 Zakrzewski u. Fr  
 Wasilewski, Herr  
 Auskun  
**Hot**  
**Ho**  
**Goöf**  
 Vo  
 Die **Auskun**  
 Welt. Beobachtu

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 4. Dezember 1912

Table listing names and addresses of guests, organized in columns. Includes names like Amittin, Kurhaus Bad Nerotal, Hertz, Reichshof, Reuter, Hotel Berg, etc.

Bericht über die Fremdenfrequenz. Angekommene Fremde:

Table with columns: Passanten, Kur-gäste, Zusammen. Rows for dates: Bis 3. Dezember, Am 4. Dez., Zusammen.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich: Städtisches Verkehrsbüro.

Hotel Quisisana, Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11. - Fremdenliste vom 2. Dezember 1912.

Mrs. G. Hockmeyer. - Herr Rittergutsbesitzer u. Landrat a. D. Graf von Königsmarck m. Bed. - Frln. Weigt. - Frau A. Keding m. Bed. - Frln. Stecher. - Mr. und Mrs. Raleigh. - Kaiserlicher Deutscher Gesandter Exzellenz Freiherr von der Goltz. - Mrs. Simon. - Herr Dr. Gillhausen. - Mr. u. Mrs. Sohn Leslie Gordon. - Herr Universitätsprofessor Dr. Csillag. - Frau Baronin Fircks. - Frau von Wilken und Fräulein Tochter. - Herr Goos und Frau. - Frau A. Traub und Fräulein Tochter. - Colonel u. Mrs. Keyworth. - Herr Wedekind mit Bed. - Herr Dr. Haarmann u. Frau. - Herr Landrat Wiedenfeld u. Frau. - Herr Fabrikbesitzer Dick mit Familie, Gouvernante und Bed. - Herr Brainin. - Herr Oberstleutnant Doussin. - Frau Pickema mit 2 Frln. Töchter. - Herr Bankier Rabus. - Herr Präsident Gruner. - Herr Geh. Regierungsrat Dr. Klehmel. - Herr Oberst Gronau. - Frau von Tepper Laski. - Herr Fabrikbesitzer Mayer. - Mrs. S. Sacke. - Herr Delius mit Frau. - Herr H. Tidemann mit Frau u. Bed. - Herr Baurat Nacher. - Herr Regierungsrat Dr. Herr. - Herr Regierungsrat Vanselow mit Frau. - Herr Konsul Brockelmann. - Herr Fabrikbesitzer Bertach. - Madame Ledeg. - Herr Fabrikbesitzer Barth. - Herr Gutsbesitzer von Zakrzewski u. Frau. - Herr Gutsbesitzer Baron von Fricks. - Herr E. Hockmeyer. - Hr. Kommerzienrat Müller. - Herr Hauptmann Gnügge. - Herr Advokat E. Brain. - Herr von Wasilewski. Herr und Frau Deheselle. - Herr Ernst Mayer. - Herr und Frau Houget. - Herr Volkhard. - Herr Sachsenhausen. - Herr Carl Ney mit Frau. - Fräulein Meyer.

Vereinigung Wiesbadener Pensionen E. V.

Auskunft und Verzeichnis bestempfohlener Pensionen durch den Vorstand: Frau I. d. Grach, Villa Frank, Leberberg 8, Frln. E. Albrecht, Villa Albrecht, Leberberg 5 und Frln. I. Forst, Villa Humboldt, Frankfurterstrasse 22. In allen Pensionen diätetische Küche nach den vom Aerztlichen Verein herausgegebenen Vorschriften. 10416

Hotel Pension Riviera

Wiesbaden, Bierstadterstrasse 7

1 Minute vom Kurhaus und Park 10273 Kochbrunnen- u. Kohlensäurebäder, Lift, Zentralth., Garten Bei längerem Winteraufenthalt besondere Vereinarbng Familienhaus I. Ranges Zimmer von Mk. 3.-, Pension von Mk. 7.- an. E. Herzog.



Musikhaus

Franz Schellenberg Kirchgasse 33

Flügel, Pianos, Phonola - Pianos, Harmoniums, Blüthner, Schiedmayer, Rönisch etc.

Miet-Pianos.

(Phonolas zu vermieten.) Musikalien. - Musikinstrumente. Gegründet 1864. - Telephon 2458. 10233

Holländ. Café

Webergasse 9

Geöffnet bis 3 Uhr morgens.

Vornehme Bedienung in Nationaltracht. 10261

Zurückgekehrt

Augenarzt Dr. Qurin

10-1. 10484 4-5.

Institut f. Elektrotherapie, Vibrations-Massage, Schönheitspflege und Tief-Atmungskurse

Frau Helene Beumelburg, ärztl. gpr. 10276 Mainzerstrasse 17.

Antiquitäten

Reichhaltiges Lager von Antiquitäten jeder Art

David Reiling in Mainz

Telephon 460 Flachmarkt 2

Grossherzoglich Hessischer und Kaiserlich Russischer Hof-Lieferant.

Besichtigung gerne gestattet. 10450

Die Auskunftfei

Beyrich & Greve, Halle a. S., erteilt Auskünfte über Vermögens-, Mitgifts-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt. Beobachtungen und Ermittlungen aller Art streng diskret. 10236

# Englisches Büffet

nur am Kochbrunnen  
Tanusstr. 27. Bes.: GUSTAV WOLF, Tanusstr. 27.  
Das Nachtlokal Wiesbadens.

Alleiniger Treffpunkt der guten Gesellschaft.

## An beiden Andreasmarkttagen Bal paré

verbunden mit grosser Ballonschlacht  
in dem herrlich arrangierten Palmengarten.  
Neuheit! Prachtvolle Dekoration Neuheit!

10487

## Waren Sie schon in der Spanischen Weinstube



der Weinhandlung  
**Jaime Colomer**

**Michelsberg 10 ??**  
(früh. Pohls Weinst.) Tel. 1565.

Machen Sie sofort einen Versuch!  
Es wird Ihnen zu billigsten Preisen vom  
Guten das beste geboten.  
Rote und weisse Tischweine  
garantiert Naturwein von 0,25 Mk. aufwärts (per 1/4 Ltr.)  
**Spezialität in Südweinen.**  
Verlangen Sie bitte Preislisten und Proben. 10270

## Café Fritz

**Konditorei, Brot- und Feinbäckerei**  
Kleine Burgstr. 4 — Telephon 4845

2 Minuten vom Kurhaus  
empfehl ich in der  
Lieferung von Torten und Kuchen aller Art  
Stets frisches Kaffee- und Tee-Gebäck.

10857

Otto Fritz.

Marktstrasse 34 Marktstrasse 34

# Weinsalon Maldaner = Bar =

Feinstes und vornehmstes Etablissement am Platze

— Lift — 10343a

I. V.: Hugo Halverscheidt.

Juwelen Gold u. Silberwaren



# Heimerdinger

Hofjuwelier  
Wilhelmstr. 38 5. Maj. u. Kaisers. Königs. Telefon N° 45.

Formenschönheit,  
graziöse, fließende  
Linie, Schlankheit  
erzielen 10183

## meine Corsets

SPEZIALITÄT:  
Corsets nach Mass  
genau wie in meinem  
Pariser Atelier



## Arnold Obersky

Paris :: Berlin  
Filialen in allen grösseren  
Städten Deutschlands  
**Wiesbaden,**  
Gr. Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstr.

## Straussfedern- Manufaktur

# Blanck

Engros Wiesbaden Detail  
Friedrichstr. 39, I. Stock,  
Ecke Neugasse.

Grösstes u. reichhaltigst.  
Lager. Billigste Preise.  
Beste Bezugsquelle.

## Nach Umbau neu eröffnet! Buch- & Kunsthandlung Harms

12 Friedrichstr. 12  
(Nähe Wilhelmstrasse)  
Bücher, gerahmte Bilder,  
Briefpapiere 10218  
Luxus-Porzellan-Figuren  
Ansichtspostkarten  
Leihbibliothek — Operntexte  
Modernes Antiquariat.



Red Star Line  
White Star Line  
Atlantic Transport  
Line

White Star Dominion  
American Line  
Leyland Line

for all information apply  
to agents in Wiesbaden

Born & Schottenfels  
Kaiser Friedrichplatz 3  
(Hotel Nassau.) 10206

## Wiesbaden „Haus Icke“

Abeggstrasse 5  
Ruhige Lage nahe Kurhaus und  
Kochbrunnen  
Elektr. Licht — Thermalbäder —  
Vorzügl. Küche — Jede Diät.  
10395 Telephon 2145.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 4. Dez.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	766.1 776.9	765.0 775.8	763.8 774.6	765.0 775.8
Thermometer (Celsius)	-2.4	-1.7	-1.2	-1.6
Druckspannung (Millimeter)	3.8	3.8	3.9	3.8
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	100	94	92	95.8
Windrichtung	O 2	O 2	NO 3	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 0.9 Niedrigste Temperatur: -2.6

Wetteraussichten für Freitag, den 6. Dezember.  
Zunehmende Bewölkung, Erwärmung, später Eintritt von  
Niederschlägen.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,  
Frankfurt a. M.

## Modeschuhhaus

18 Wilhelmstrasse 18

(Inh. H. Goldschmidt)

## Spezialität Herzsuhwaren

### Grosse Auswahl

in  
amerikan. und sonstigen ausländischen  
erstklass. Fabrikate.

Telephon 6284, 10219

## Buchhandlung Kunsthandlung Jurany & Hensel's Nachf.

Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)  
Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur  
Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl  
Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet

Leihbibliothek 10327 Lesezirkel.

## Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.  
Thermalbäder  
aus eigener Quelle. 10151  
Grosse, neu eingericht. Badehalle.  
Aller moderner Komfort.

## Pension Villa Hertha

Dambachtal 24. Neubaut 1909.  
Ruhige, freie Lage, nahe Wald,  
Kochbrunnen, Kurhaus. 10328  
Zentralheiz., elektr. Licht, Garten,  
Thermalbäder. Tel. 4182.  
Frl. André u. Miss Rodway.



## Berthold Fuchs

Hoflieferant. 10457  
Edelsteine.  
Tel. 6530. Wiesbaden. Wilhelmstr. 8.  
Bad Kissingen, Salinenpromenade 7.

Pension Columbia  
Villa Mon-Repos. Tel. 534,  
Frankfurterstr. 6, nahe Kurhaus und  
Theater, bietet bei mäss. Preisen u.  
guter Küche angen. Winteraufenthalt.  
Zentralheizung, elektr. Licht. 10424

## Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.  
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:  
Sabbath Chanuka.  
Freitag, abends 4.30 Uhr.  
Sabbath, morgens 9.00 „  
Predigt 10.00 „  
Jugendgottesdienst 3.00 „  
abends 5.15 „

Gottesdienst im Gemeindefaal:  
Wochentage, morgens 7.15 Uhr.  
nachmittags 4.30 „

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet:  
Sonntage von 11 bis 12 Uhr.  
Mittwoch abends von 8 1/2 bis 10 1/2  
Uhr Lesabend u. Bücherausgabe.

## Attisraelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.  
Freitag, abends 4.15 Uhr.  
Sabbath, morgens 8.30 „  
Predigt 10.15 „  
Jugendgottesdienst 2.15 „  
nachmittags 3.00 „  
abends 5.15 „  
Wochentage und Chanuka,  
morgens 7.15 Uhr.  
abends 4.00 „

## Talmud-Thora-Verein

Nerostrasse 16.  
Sabbath-Eingang 4.00. Morgen  
8.30. Mussaf 9.15, Predigt 10.00.  
Mincha 3.30, Ausgang 5.15 Uhr.  
Wochentags morgens 7.15, Mincha  
u. Schur 4.00, Maarif 5.30 Uhr.  
Schur für junge Leute: Samstag  
2.30, Sonntag 3.00 Uhr.  
Hebräische Kurse der Jugendver-  
einigung „Chinuch Neorim“ für  
Vorgeschr. Mittwoch 8-9 Uhr.

W  
Erst  
wöchentlich ein  
Ab  
Für das Jahr  
„ Halbjahr  
„ Vierteljahr  
„ einen Monat  
Annoncen  
Anzeigen f  
Nr. 3  
Prog  
Wochenp  
Wiesbadener M  
Gastspiel im H  
Der Tanz (Fet  
Rennergebnisse  
Kle  
In diplom  
Friedensverha  
einem Abschlus  
Auch der  
dahin verlegt  
Die Reihen  
dürfte folgende  
entschädigung.  
Die Türke  
Verzögerung z  
an der Tschat  
die Bulgaren e  
nehmen.  
Das Gerü  
sandten in Be  
bezeichnet.  
Rumänien  
stärkung seine  
ic. Der La  
des Bürgerm  
(Frankfurt a.  
denten Her  
ab. Zunächst  
denten, betref  
47. Kommun  
der 21. Apr  
schlag gebrach  
Bezirkkommis  
Denkmäler  
baden auf Be  
Donnerstag  
Venedig“ von  
Als „Shyle  
Stadttheater in  
talentierten K  
stärkeres und  
bot in der Ch  
eine recht gut  
vom Publikum  
Ernst bei einer  
bühne in Betr  
weiteres Gasts  
nahm die Au  
prunkvollen V  
Leopold Stolz  
Rother in  
Rother, weich  
ganz genesen  
keit wieder au  
10378